gar holdseelig zwitzert/ (jedoch von den Aspectoren einiges Liecht nicht / sonder allein der von ihnen fallende Glantz/ durch die Wolcken herfür schimmerend/kan gesehen werden) vnd durch die bewögung deß Lufts/ schöne Straalen herfür werffen/ das deß Menschen Sinnligkeit erfrischet wird. Sonsten so sollen die Wolcken von dünnen Brettern/nach der Wolcken Art/ außgeschweifft/ oder außgeschnitten/ vnd vngefährlich 2. Schuch breit gemacht seyn/ (je einer für den andern herhangend/ gestellt werden/ bey g. aber / daselbsten für den obern Nuttenbalcken auch ein Wolcken angenagelt / daselbsten es dann wol muß bedeckt/ hinder dem obern Schirmbrett cc. aber / so wird man gleichfalls etliche Oellampen (mit deme auch darhinder angehefften Flendergold) in derselben eyserne Ring einstecken / die alsdann den vordersten Himmel oder das Gewölck Q. gar holdseelig beleuchten. Von

Vnd hinder dieselbige vil Oellampē gesetzt werden

X. gegen z. daselbsten so ersicht man vnden den vordern 10. Schuch breiten Graben/ wie nicht weniger von d. gegen R. zu oberst sein gleichförmige breite / da dann von R. gegen z. wie auch von d. gegen X. die zween fuori (ja manichmahl zwischen R. gegen d. wol sechs dergleichen) künden herab gefällt werden/ welche hernach in besagtem vordern Graben/ vngesehen der Aspectoren daselbsten mögen ligen bleiben. Sintemahlen der allererste fuora oder Vorhang (auff welchen man ein Prospectivisches Gebäw/nach jedes wolgefallen/ dergleichen dann in meiner getruckten Architectura Recreationis, daselbsten bey dem Kupfferblatt No: 20. vier vnterschidliche Stellungen zufinden/ mahlen kan) darumben auffgezogen wird/damit die Aspectores am hinein gehn/ der Scena inwendigere Geheimnuß vnd Beschaffenheit nicht so leichtlich erforschen/ sonder mit grossem desiderio, was da geschehen werde/ erwarten müssen/welches dann im herunder fallen deß Vorhangs/nur desto grössere verwunderung vervrsachen thut. Anbelangend die

Die fuori mögen im vordern Graben ligen bleibē.

Sessiones oder die Bänck/worob die Aspectores, das seynd die Zuseher sitzen/welche mit gutem bedacht zuverfertigen seynd/zu welchem Ende so werden bey ♂. ♂. starcke Pfeiler auffgesetzt / darob der Boden ≈. gelegt/von dahr gegen Ω. noch ein erhöchten Boden/ auff denselbigen aber / erst die rechte Sessiones ⊙.⊙.⊙.⊙.⊙. (vnd derselben 40. also nacheinander hinauff lauffende Bänck/jeder von 37. Schuch lang/wie im Grundriß ist zusehen gewesen) die von dem erhöchten Boden an $1\frac{2}{3}$. Schuch hoch/an ihrem Sitz haben/ denselben aber $1\frac{1}{4}$. Schuch breit/ sein hindere Lähnen $1\frac{1}{3}$. Schuch hoch / vnd zwischen jedem Banck $1\frac{1}{4}$. Schuch breites Gänglin solle gelassen werden/damit die Zuseher/massen dann die Experienza schon vilfaltig hat zuerkennen gegeben/wol / vnd gerüwig sitzen / zusamen rucken/ vnd widerumben voneinander gehn/auch dieweil die Sitz also nacheinander hinauff erhöhet seynd/ einer über den andern/gegen der Scena, zusehen kan/waran nun sehr vil gelegen ist/dergleichen gute commoditeten zumachen/das die Zuseher nit zu klagen noch beunlustiget/sonder vil mehr in allem vnd jedem erfrewet werden. Worauff dann dises Werck einig vnd allein angesehen ist/ holdseelig- vnd Liebligkeit/ hier zuerwecken. Bey

Wie die Sessiones von guter commoditeten zuverfertigē seyen.

V. ist das Vorläubelin / daselbsten sollen 16. wolgeordnete Sessel gesetzt / damit die Principales, sampt dero Frawenzimmer/ so wol die junge Herrschafft/allda rechten Platz haben / der Comœdi zuzusehen. Bey

V. wird ein Galleriæ, oder Brust / von $2\frac{1}{4}$. Schuch hoch gemacht / welche dann auch die höhe deß vordern Grabens hilfft formieren / oben/ an den gar vordern vnd obern Schirm von r. gegen S. mag auch ein Ciraden/ von Laub- vnd Früchtenwerck gemahlt/ vnd also darmit die Scena eingefasset werden/ hiermit so wird der Discurs über die Grundriß vnd Durchschnitt beschlossen/vnd wird der Architectus deß innern Gebäws halber Berichts genug haben. Anjetzo so wöllen wir disen Baw / auff hernachfolgende Manier mahlen lassen.

Dz Kupfferblatt No: 12.

Das Kupfferblatt No: 12.

Auffzug der Prima Scena.

Auffzug der Prima Scena.

Die in vorgehendem Kupfferblatt No: 11. allda beym ersten Grundriß delinirte Prima Scena, wird hiezugegen Mahlerisch / vnd wie sie nach völliger verfertigung / in facia dastehet / gantz klärlich fürgebildet/ da dann derselben gantze breite / von e. gegen f. in die 45. ihr gantze höhe von e. gegen g. aber 30. Werckschuch überhaupt / beträgt/ von m. gegen m. ist sie allein 34. Schuch im Liecht weit offen/von c. biß in a, so wird derselben $20\frac{3}{4}$. Werckschuch mit sampt dem/ vor den Oellampen vffrechtstehendem Brett/so der Schirm mag genannt werden/abermahlen im Liecht an der höhe gelassen. Anjetzo so solle auff die rechte inwendigere Einfassung deß Principal corpore, nemblichen von a. gegen g. Item von b. in h. auch von c. gegen e. vnd von d. gegen f. ein ansehnlicher / mit seinem Rosen geknüpffter Vmbhang/ hernach aber an der vordern fünff Schuch hohen Wand / als von c. gegen V. vnd widerumben von d. gegen V. zwo/ jedoch nur darauff gemahlte Stiegen/ schön Prospectivisch / als ob man darüber hinauff gehn solte/ hiehero gemahlt werden. Derowegen vnd von ✠. gegen Ω. der aigentliche Brucken höhe/ solcher vordern Wand (das verstehet sich jedoch ohne den sonsten $\frac{3}{4}$. Schuch hohen Schirm/

Darbey dann ihr höhe / vnd breite zusehen ist.